

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

K 180/2005 (DBK)

Kleine Anfrage Verena Meyer (FdP, Mühledorf): Verhaltensauffällige Kinder (09.11.2005)

Besorgte Bürger äussern Befürchtungen, dass die Zahl Interventionen in Schulklassen aufgrund schwieriger Situationen in den letzten Jahren zunehme und der Unterricht darunter leide. Stimmt die Annahme, dass die Zahl der Kinder, welche als verhaltensauffällig eingestuft werden, in den letzten Jahren zunahm? Die Einstufung hat meist therapeutische, häufig auch medizinische Massnahmen zur Folge. Die Kosten für Sonderschul- und Therapiemassnahmen sind sinnvoll, wenn damit langfristig gesellschaftspolitische Probleme verhindert werden können, belasten aber die öffentlichen Haushalte. Aus diesem Grund bitte ich den Regierungsrat im Sinne einer Analyse oder Auslegeordnung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviele Kinder in Schule und Vorschule im Kanton Solothurn werden zur Zeit als verhaltensauffällig eingestuft?
2. Wer ist berechtigt, diese Einstufung vorzunehmen?
3. Wieviele Kinder in Schule und Vorschule im Kanton Solothurn werden therapeutisch behandelt?
4. Wer übernimmt die Kosten dieser Behandlungen: Eltern, Gemeinde, Kanton, Krankenkasse oder werden die Kosten aufgeteilt?
5. Wieviele der behandelten Kinder erhalten Psychopharmaka, wie z.B. Ritalin?
6. Wie lange dauern derartige Behandlungen in der Regel?
7. Wie sind die Ergebnisse therapeutischer Massnahmen? Wieviele Kinder gelten als geheilt?
8. Wie sind die Ergebnisse medizinischer Behandlungen mit Psychopharmaka? Wieviele Kinder gelten als geheilt?

Begründung (09.11.2005): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Verena Meyer, 2. Janine Aebi, 3. Annekäthi Schluep, Heinz Bucher, Kaspar Sutter, Robert Hess, Andreas Schibli, Ernst Christ, Beat Käch, Andreas Eng, Hubert Bläsi, François Scheidegger, Irene Froelicher, Christina Meier, Beat Loosli, Simon Winkelhausen, Alexander Kohli. (17)